

bin ich fürs Lehramt geeignet?

Beitrag von „Silicium“ vom 15. Juni 2012 18:43

Zitat von Talina

an meiner seminarschule hatte ich eine 7. klasse, die allgemein als chaosklasse bekannt war und auch bei mir unruhig war, aber viel besser als bei meiner vorgängerin oder einer anderen referendarin. nach dem schuljahr haben mir die kids auch pralinen geschenkt und jeder hat mir nen brief geschrieben, dass ich eine sehr gute lehrerin sei - zwei sogar, dass ich die beste lehrerin sei, die sie je hatten

Ja, es ist ein klarer Hinweis, dass man fürs Lehramt ungeeignet ist, wenn man solche Rückmeldung von Schülern bekommt und auch viel besser als die anderen Referendare und Lehrer ist. 😊

Zitat von Talina

sie erzählt der klasse z. b., dass sie ein iphone hat, oder scherzt mit ihnen über verhütung und die größe, die ein kondom haben muss.

Ahja! Wirklich beneidenswert. Solche Themen würde ich auch liebend gerne mit Schülern diskutieren. 😊

Zitat von Talina

ihr macht dasunterrichten total spaß, mir nur dann, wenn die schüler spaß haben... wenn nicht, habe ich ziemliche zweifel...

Ja, das wichtigste Kriterium ob man für den Beruf geeignet ist ist, ob die faulen, mediengeschädigten Schüler höllischen Spaß am Unterricht haben, was meist dann der Fall ist, wenn man die Kompetenz der Kenntnis von Kondomgrößen und anderen wichtigen Dingen vermittelt und lieber ein wenig an Fachinhalten spart.

Okay, Du hast es bemerkt, das war ironisch. Ich (aus meiner Persönlichkeit heraus) kann nicht nachvollziehen, wie man sich so von der Rückmeldung der Schüler abhängig machen kann, vor allem in einem Fall wie Deinem, wo die Rückmeldung doch mehr als positiv ist. Aber jeder Mensch ist da anders, okay. Du hast irgendwie ein Problem mit dem Selbstbewusstsein, brauchst Anerkennung und Bestätigung von außen in wie ich finde stärkerem Maß als normal.

Wir haben anscheinend extrem unterschiedliche Persönlichkeiten, aber ob Schüler mich jetzt lieben oder nicht hat nicht so einen extremen Einfluss auf mich. Ich hatte den Eindruck, dass mich manche Jungs cool fanden, andere eher nicht. Die Mädels waren genauso geteilt, manch einer war ich als Lehrer bestimmt zu sehr machohaft und dominant, andere fanden das gut, wenn der Lehrer mal ein bisschen zeigt was Sache ist und nicht so weichgespült ist.

Es wird immer Leute geben, die auf Deine Art anspringen und welche, die kotzen könnten, wenn sie dich sehen oder geheim über dich tuscheln.

Das gehört einfach zum Leben. Die Einstellung "alle müssen mich mögen" führt zwangsläufig zu Unzufriedenheit, denn man kann sich nicht so ändern, dass auf einmal alle einen mögen. Man kann aber sehr wohl seine Einstellung ändern, dass man auch damit leben kann, wenn manche Eigenschaften (bei Dir Deine fehlende Schlagfertigkeit) eben nicht gut ankommen. Andere mögen sich selber in Dir wieder erkennen und das sympathisch finden.

Ich sag mir dann immer, dass ich auch nicht alle Schüler mag und dann kann man denen auch zugestehen, dass es anders herum auch so ist.

Zitat von Talina

dabei gebe ich mir beim vorbereiten viel mehr mühe als sie und will den unterricht möglichst abwechslungsreich machen

Das klingt zu perfektionistisch. Klar muss man sich ein bisschen Mühe geben beim Vorbereiten, aber irgendwie habe ich den Eindruck, dass Du denkst, dass der Unterricht dann zwangsläufig toll laufen muss. Erfahrenere Kollegen als ich werden Dir sicher bestätigen, dass eine gute Vorbereitung zwar eine gute Basis ist, dass aber gute Vorbereitung nicht immer zum gewünschten Erfolg führt.

Vielleicht versuchst Du einfach mal weniger zu machen und Dich nicht so abhängig vom Ergebnis zu machen? Die Idee dahinter ist, dass es Dich vielleicht lockerer macht, wenn Du eben nicht alles durchgeplant und vorbereitet hast. Du musst zwangsläufig spontaner werden, was Du ja an Dir bemängelst, dass Du es nicht bist. So etwas kann man üben, wenn man nicht eh schon so eine Person ist.

(Kann natürlich auch nach hinten losgehen, wenn Leute eben uns spontan sind und ein festes Gefüge zum Entlanghangeln brauchen und dann unsicher werden.)

Zitat von Talina

kann man den lockeren umgang mit schülern noch lernen?

Lernen kann man alles prinzipiell! Ich behaupte trotzdem, dass Du kein Paradebeispiel für einen lockeren Umgang wirst.

Aber ich sage Dir eins, der Schlüssel liegt meiner Meinung nach auch gar nicht darin das noch irgendwie zu lernen, sondern darin einfach darin das zu akzeptieren, wie Du bist. Lockerer Umgang mit den Schülern ist nicht das wichtigste und Du hast, wie an den Rückmeldungen

gesehen, genug Qualitäten auf die andere dann wieder neidisch schauen.

Meine Einstellung ist, dass man akzeptieren muss wer man ist und, dass man eben auch eine Persönlichkeit hat mit Schwächen und Stärken. Es ist okay als Lehrer einen lockeren Umgang mit den Schülern zu haben, wenn es einem entspricht, aber ein Lehrer, der distanzierter ist, aber dabei fair und guten Unterricht macht, hat genauso seine Berechtigung.

Bleib diejenige die Du bist, arbeite mit Deinen Stärken und akzeptiere Deine Schwächen. Man kann ab und an probieren die ein bisschen abzubauen, aber ganz entspannt.

Das einzige, was ich aus Deinen ganzen Beiträgen gelesen habe, was gegen das Lehramt spricht (aber auch kein Ausschlusskriterium ist), sind Deine Selbstzweifel. Es ist meiner Meinung nach schwerwiegender, dass Du unzufrieden bist, wenn die Schüler nicht so viel Spaß haben im Unterricht und, dass Du unzufrieden bist uns spontan zu sein, als die Unspontanität und der fehlende lockere Umgang mit den Schülern selbst ein Problem fürs Lehramt ist.

Ich habe oft den Eindruck Referendare machen sich selber über Kleinigkeiten fertig und werden dadurch psychisch zum Problem fürs Lehramt. Das wiegt oft schlimmer, als es ihre selbstbemängelten "Fehler und Unzulänglichkeiten" wären, wenn sie diese einfach akzeptieren würden und das beste draus machen würden.

Ganz abgesehen davon, dass beliebt bei den Schülern zu sein und einen lockeren Umgang mit denen zu haben auch für sehr schlechte Lehrer gelten kann, je nachdem auf was man schaut.